



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

ERFAHRUNGSBERICHT

Einleitung: Als Studentin des trinationalen Masters „Medien-Kommunikation-Kultur“, welcher neben Bulgarien und Deutschland auch in Frankreich stattfindet, war der Aufenthalt an der Universität Nizza für mich vorgeschrieben – dies schloss jedoch, glücklicherweise, die Förderung durch Erasmus nicht aus. Die Côte d’Azur und Nizza gehören eindeutig zu den kostspieligsten Gegenden Frankreichs, sodass sich bei einem Auslandsstudium in der dortigen Gegend frühzeitig um Fördermittel bemüht werden sollte. Neben der ERASMUS-Förderung erhielt ich als Studentin des Master MKK ein weiteres Stipendium, nämlich das der Deutsch-Französischen Hochschule. Bevor ich weiter ins Detail gehe, möchte ich folgendes voranschicken: Ich habe bereits nach meinem Bachelorstudium zwei Jahre in Frankreich (Bordeaux/Lyon/Paris) gelebt und dort als u.a. Praktikantin gearbeitet. Ich denke somit, dass ich vieles was französische Kultur oder Tradition, aber auch organisatorische und bürokratische Aspekte sehr gut einschätzen kann.

Organisation & Vorbereitung: Frankreich ist nicht nur ein Nachbarland Deutschlands, sondern auch ein wichtiger und enger Partner, vor allem wenn es um kulturelle Austauschprogramme oder Kooperationen im Bildungswesen geht, folglich sind ERASMUS-Aufenthalte in Frankreich oft leichter zu organisieren bzw. finanziell auf die Beine zu stellen (das Deutsch-Französische Jugendwerk, die Deutsch-Französische Hochschule etc. bieten zahlreiche Stipendien an). Da das Internationale Büro der Viadrina auch ein verlässlicher Partner ist, wenn es darum geht Auslandsaufenthalte vorzubereiten bzw. zu organisieren, stehen einem Antritt erst einmal nicht viel im Wege – nicht einmal eine Krankenversicherung muss Dank EU abgeschlossen werden! Von Berlin kommt man mit der Fluggesellschaft easyjet billig und schnell nach Nizza.

La Ville de Nice: Vom Flughafen gibt es nur einen Airliner in Richtung Innenstadt und dieser kostet pro Fahrt 6€. In Nizza (erst einmal) angekommen orientiert man sich dann sehr schnell, weil die Stadt in ihrem Kern sehr, sehr übersichtlich bzw. klein ist. Wohnheime und Campus liegen allerdings (außer für die Wirtschaftswissenschaftler) relativ außerhalb, sodass eine Anfahrt mit Rad oder Bus meistens notwendig ist. Die Wohnheime in Nizza haben keinen besonders guten Ruf: Gemeinschaftsbäder bzw. -toiletten, die Tatsache, dass es keine Kühlschränke in den Zimmern gibt (selbst nicht in der Küche!) und mangelnde Sauberkeit werden oft bemängelt. Ich habe gemeinsam mit einer Kommilitonin eine Airbnb-Wohnung gemietet. Die Wohnung war ein französischer Traum und perfekt gelegen. Für diesen Wohnkomfort zahlten wir jeder monatlich 390€ (Wohnheime kosten ca. 270€). Wenn man ebenfalls nicht im Wohnheim wohnen möchte, lohnt sich ein Blick auf die folgenden Seiten:

- [airbnb.com](https://www.airbnb.com)
- [leboncoin.fr](https://www.leboncoin.fr)
- [apartager.fr](https://www.apartager.fr)

Alltag und Freizeit: Wie bereits erwähnt, kenne ich Frankreich sehr gut und bin oft und gerne in die kulturellen oder alternativen Szenen Bordeaux’, Lyons oder Paris’ eingetaucht. Für Nizza hatte ich ähnliche Hoffnungen, wurde aber sehr enttäuscht. Es gibt zwar Idylle und Strand, aber leider auch sehr, sehr viele Touristen. Dies hat zu Folge, dass Nizza komplett überteuert ist und ich mich des Öfteren nach Pariser Preisen gesehnt habe, z.B. in Bars, Restaurants, Kinos etc. Obwohl es in Nizza sehr viele Studierende gibt,

existiert eine studentische „Szene“ nicht. Nizza ist immer noch ein Ort der Reichen und Schönen und so fehlen leider sympathische Studentenkeine o.Ä. Nizza ist dafür ein guter Ausgangspunkt, um das Umland zu erkunden: Marseille, Lyon, Cannes, Genua, Antibes – all diese Orte sind sehr zu empfehlen und nicht weit von Nizza entfernt. Es lohnt sich den Zug zu nehmen und an der Küste entlang zu fahren! Neben der Mietkosten, die zwischen 270€ und 450€ liegen werden, sollten zusätzlich mindesten 500€ für Lebensmittel und Transport eingerechnet werden. Spricht man schon gut Französisch und besitzt zudem auch Englischkenntnisse, lassen sich auch Mini-Jobs finden, gerade in der Tourismusbranche oder auch beim Filmfestival in Cannes, wo manche meiner Kommilitonen als Praktikanten oder Aushilfen mitgewirkt haben.

Universitätsalltag: Es ist allseits bekannt, dass sich der Universitätsalltag in Frankreich durch Vorlesungen (statt Seminare) und Frontalunterricht (statt Dialog und Diskussion) auszeichnet. Diesem interkulturellen Unterschied sollte man sich von vornherein bewusst sein. Als frankophile Person hat mich diese Tatsache allerdings nicht abgeschreckt. Zudem bin ich auch der Meinung, dass die strenge Vorlesungsform auch Vorteile haben kann – insofern sie inhaltlich von guter bzw. hoher Qualität ist. Leider war das bei Universität Nizza, und ich kann hier *ausschließlich* für die geistes- und sozialwissenschaftliche Fakultät sprechen, keinesfalls der Fall! Ungelogen war mein Semester an der Universität Nizza das unbefriedigendste meiner universitären Laufbahn: wahllose Seminare, die nichts mit unserem eigentlichen Schwerpunkt zu tun hatten; Professoren, die vollständig unvorbereitet referierten; renovierungsbedürftige Klassensäle – um nur allgemein Abschreckendes zu nennen. Die Professoren der Universität Nizza unterrichteten nach dem Motto „Wir sind alles, die Studierenden sind nichts. Ich habe mich als interessierte Masterstudentin noch nie so ignoriert und nichtig gefühlt – die studentischen Meinungen zählten nichts. Diese Problematik, die ich versuche zu schildern, hat nichts mehr mit kulturellen Unterschieden zu tun, sondern grenzt an Böswilligkeit, die es von anderen französischen Universitäten abzugrenzen gilt. Getoppt wurde meine Enttäuschung von einer Abschlussprüfung, dem sogenannten „Grand Oral“. Nachdem mein Prüfungstermin ursprünglich auf 11 Uhr angesetzt war, wurde ich nach fünf Stunden Wartezeit von einer (!) Professorin geprüft, deren einzigen Fragen die folgenden waren: „Um was ging es in meinem Kurs?“ und „Worin ging es in dem Text, den Sie lesen sollten?“. Dieses „Grand Oral“ wurde als lebenswichtige Prüfung angekündigt, alle Studierenden meines trinationalen Masters waren gut vorbereitet und wurden dann, ich kann es nicht anders ausdrücken, derart bloßgestellt. Feedback oder eine Note hat niemand von uns erhalten, der gesamte Ablauf war sehr intransparent! Die „organisatorische Beherbergung“ war daneben „in Ordnung“. Das internationale Büro der Uni Nizza reagiert zwar nicht auf E-Mails, nimmt man allerdings die Sprechzeiten persönlich wahr, wird einem meistens geholfen. Professoren antworten übrigens auch nicht auf E-Mails, haben allerdings auch keine Sprechzeiten. Folglich muss man auf gut Glück am Campus warten und hoffen den jeweiligen Ansprechpartner zufällig anzutreffen.

Abschluss: Geistes- und Sozialwissenschaftlern im Masterstudium, die vielleicht sogar eine akademische Laufbahn anstreben, ist ein ERASMUS-Aufenthalt in Nizza nicht zu empfehlen. Die Stadt bietet kulturell kaum etwas und die entsprechende Fakultät wird dem Niveau eines durchschnittlichen Masterstudenten/einer durchschnittlichen Masterstudentin nicht gerecht. Es lohnt sich meiner Meinung nach 200km in den Westen Richtung Marseille oder 300km Richtung Norden nach Lyon zu gehen: bessere Fakultäten, breiteres kulturelles Angebot, weniger Touristen oder unsympathische Neureiche.